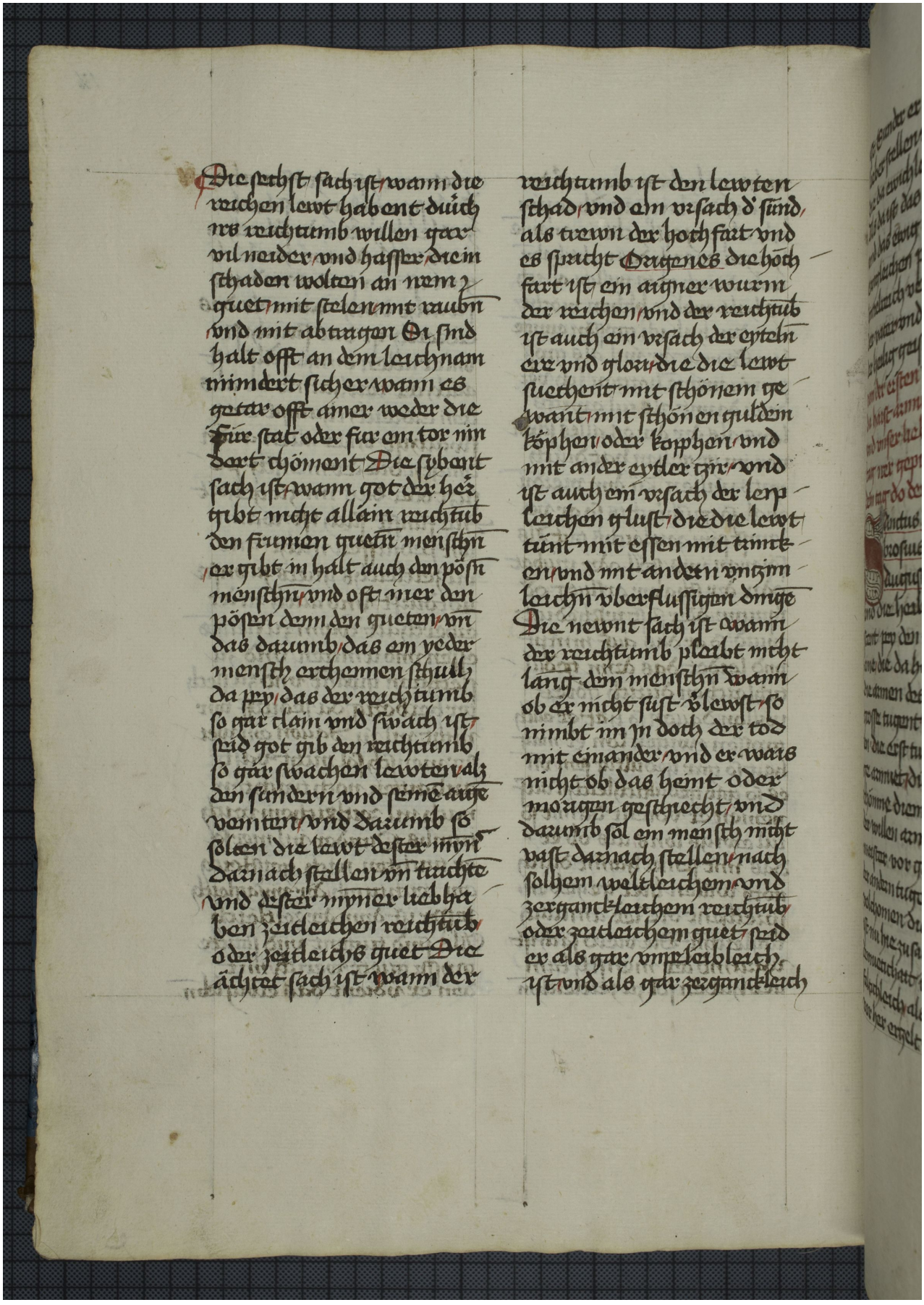
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Die sechst sach ist wann die
reichen lewt habent durch
irs reichtumb willen gar
vil neider vnd hasser die in
schaden wolten an irem
guet mit stelen mit raubn
vnd mit abtragen Si sind
halt offt an dem leichnam
mindert sicher wann es
getar offt ainer weder die
fur stat oder fur ein tor nin
dert chöment Die sybent
sach ist wann got der her
gibt nicht allain reichtub
den frumen guetn menschn
er gibt in halt auch den pösn
menschn vnd oft mer den
pösen denn den gueten vn
das darumb das ein yeder
mensch erchennen schull
da pey das der reichtumb
so gar clain vnd swach ist
seid got gib den reichtumb
so gar swachen lewten alz
den sundern vnd seine aige
veinten vnd darumb so
solten die lewt dester mynr
darnach stellen vn trachte
vnd dester myner liebha
ben zeitleichen reichtub
oder zeitleichs guet Die
ächtet sach ist wann der
reichtumb ist den lewten
schad vnd ein vrsach d' sünd
als trewn der hochfart vnd
es spricht Origenes die hoch
fart ist ein aigner wurm
der reichen vnd der reichtub
ist auch ein vrsach der eyteln
ere vnd glori die die lewt
suechent mit schönem ge
want mit schönen guldein
köphen oder kopphen vnd
mit ander eytler zir vnd
ist auch ein vrsach der leip
leichen glust die die lewt
tunt mit essen mit trinck
en vnd mit andern vnzim
leichn vberflussigen dinge
Die newnt sach ist wann
der reichtumb pleibt nicht
lang dem menschn wann
ob er nicht sust v'lewst so
nimbt im jn doch der tod
mit einander vnd er wais
nicht ob das heint oder
morgen geschiecht vnd
darumb sol ein mensch nicht
vast darnach stellen nach
solhem weltleichem vnd
zergancklaichem reichtub
oder zeitleichem guet seid
er als gar vnpeleibleich
ist vnd als gar zergancklaich